



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1886**

73 (7.5.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-3313](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-3313)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Unpolitisches und unparteiisches Anzeigebblatt.

Abonnement:

30 Pfg. monatlich, Bringerlohn 5 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.15 pro Quartal.

Inserate:

Total-Inserate 10 Pfg. p. Zeile, Answ. Inserate 20 Pfg. p. Zeile, Einzelnummern 2 Pfg.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 7. Mai 1886.

Der Eisentischstuhl des Herrn Alexander Heberer dessen wir in voriger Nummer erwähnten, hat so viele Vorzüge vor allen jetzt bekannten Systemen, daß er sich recht bald einen Ruf auf dem Weltmarkt erringen wird. Die Röhre des Eisens ist hier so praktisch ausgeführt, daß bei ganz geringem Eisverbrauch der Stuhl nicht nur vollständig erreicht wird, sondern findet man für gewisse Zwecke die Temperatur fast zu niedrig. Wir haben einen solchen Eisstuhl in der altdeutschen Bierhalle N. 4, 11 in praktischem Gebrauch und trübte uns hier besonders die Einfachheit der Konstruktion. Das Eis liegt frei oben im Stuhl und ist der übrige Theil derselben zur Aufbewahrung der kühl zu haltenden Gegenstände bestimmt. Das Eis kühlt die Luft und sinkt diese naturgemäß nach unten, während die warme Luft nach oben strömt und dort wieder gekühlt wird. Auf diese Art entsteht im Innern des Stuhles eine fortgesetzte Luftcirculation. Das Wasser, das durch das Schmelzen des Eisens entsteht, fließt nicht auf der Stelle liegen, sondern tropft auf jalouieartige Vorrichtung ab, und kann, nachdem dessen niedere Temperatur vollständig ausgenutzt, am Fuße des Stuhles abgelassen werden. Herr Heberer, der als Händler mit diesem Produkt alle Systeme kennen lernte, hat hier ein vollständig neues System geschaffen, das nur der äußeren Form nach den seither eingeführten Systemen entspricht. Herr Heberer beabsichtigt seine Erfindung in größerer Maße auszuüben und ist an einem Erfolge nicht zu zweifeln, um so mehr, als der Preis sich nicht höher stellt als bei anderen Eisstühlen.

Neue Trottoirs. Im Herbst vorigen Jahres ließen einige Hausbesitzer des Quadrats H 1 östliche Seite ihre Trottoirs neu legen und zwar mit Cement, und fand dieses gemeinliche Vorhaben der Nachbarn allseitige Anerkennung. Im jetzigen Augenblick lassen nun auch die Bewohner des südlichen Theils jenes Quadrats, gegen den Spielmarkt zu, in gleicher Weise ihre Trottoirs neu herstellen. Hoffentlich wird an dem obern Gehaus, das noch nicht angegeschlossen ist, diese nachahmungswürthe Veränderung auch vorgenommen, was am so eher zu wünschen ist, als nach beendeter Umbau des untern Gehauses das Trottoir gleichfalls in Asphalt oder Cement gelegt wird.

Brenners Gemäldeausstellung auf dem Weßplatz „überm Neckar“ gehort mit zu den empfehlenswertheften Lebenswürdigkeiten der Mainseite, und ist dementsprechend auch der Besuch derselben ein befriedigender. Die Bilder sind klar und deutlich gemalt und haben, was bei Panoramas die Hauptfache ist, immer die richtige Perspektive. Außer den neuesten Beiterreignissen, die hier im Bild wiedergegeben sind, sind es die aus der Vogelpersicht angegenommenen großen Städte, wie Hamburg, Venedig und die herrlichen Landschaften der Schweiz, die die Bewunderung der Besucher erregen. Mehrere der Gemälde sind sogenannte Mondscheinlandschaften, wie der große Rheinfall bei Schaffhausen, wobei besonders die Transparenz sehr schön wirken. Wir möchten die Besucher der Weßplatzmischelarbeiten nochmals auf dieses Beschaft aufmerksam machen.

Für Militairverlorenen und deren Angehörigen. Bekanntlich wird jedes Jahr nach Beendigung der Manöver eine Anzahl Soldaten aus dem lebenden Heere auf sogenannten „großen Urlaub“ entlassen und zwar sind dies Soldaten, die erst eine zweijährige Dienstzeit zurückgelegt, sich aber während dieser Dienstzeit gut geföhrt haben. Solche Beurlaubungen können von den Angehörigen beantragt werden, insofern der betreffende Soldat zur Unterstützung der Familie zu Hause dringend notwendig ist. Derartige Anträge müssen bald bei den Bürgermeistern angebracht werden. Alle später als am 20. Juni eines jeden Jahres eingehenden Anträge werden nicht berücksichtigt.

Gründer und Arbeiter.

Roman aus der Zeit des großen Krachs von Carl Baistrov.

63) Nachdruck verboten. (Fortsetzung.)

Er kritisierte ziemlich scharf eine von dem Bahnen gefertigte Arbeit und ließ auch dem Bureauvorsteher ein paar Seitenhiebe zukommen.

Endlich wandte er sich an den Eisenarbeiter mit den Worten: „Kommen Sie einmal zu mir herein, Kupfer.“

Der Angeredete zuckte leicht zusammen. Der eigenthümliche Ton, in welchem der Principal diese Worte gesprochen hatte, schien ihm in einem gewissen Zusammenhang mit dem seiner bevorstehenden Schicksal zu stehen.

rudrucht. Selbstverständlich müssen solche Anträge durch Thatachen beurundet sein.

Raimarktlotterie. Der Notar und Reugen und unter großem Andrang des Publikums fand gestern Abend, um 7 Uhr beginnend, im „Badner Hof“ die Ziehung der Mannheimer Pferdemarkt-Lotterie statt. Der Akt dauerte bis halb 10 Uhr. Kaum war die letzte Nummer gezogen, so waren auch schon Ziehungslisten zu haben und machte es einen tomsichen Eindruck, wie auf den Straßen unter den Gaslaternen Gruppen von Leuten standen, um die Ziehungslisten zu studiren. Hierbei konnte man, wie alljährlich von denen, die sich in ihren Hoffnungen getäuscht haben, die Versicherung hören, daß sie jetzt zum letzten Male ein Loos genommen hätten. Dieser Vorfall hält aber oft nicht länger an, als bis es wieder neue Loose gibt, wo man dann seinen Beschluß ändert und es noch einmal, aber ganz gewiß zum letzten Mal, probirt.

Der Mannheimer Ritherklub hält nächsten Samstags, den 8. Mai in den Lokalkitäten des „Badner Hof“ eine musikalische Aufführung ab, der eine Tanzunterhaltung folgen wird. Das Programm ist ein reichhaltiges und kommen Solis, Duetts, Quartetts und Gesammelnummern zum Vortrag.

Unfall. Einem Landmann, welcher außer seinem für das Gefährt bestimmte Pferd noch drei andere für den Markt bestimmte Pferde lose an den Buggaul gebunden hatte, passirte gestern Mittag zwischen den Quadraten H und G des Marktes, daß durch irgend einen Zwischenfall das Bogenpferd schwenkte und durchging. Unter den an den Wagen gebundenen Pferden entstand nun eine große Verwirrung; der Besizer selbst fiel vom Wagen, und ging das Gefährt über denselben hinweg. In G 6 fuhr die Deichsel des nun ohne Lenker sich befindenden Wagens in die Schaufenster einer Bäckerei, und konnte dortselbst das Pferd festgehalten werden, während die sich in der Zwischenzeit losgerissenen Marktpferde einengangen und zu ihrem glücklicherweise nicht gefährlich verletzten Besizer zurückgebracht wurden.

Ausstellung von Lehrlingsarbeiten. Die vom Gewerbe- und Industrie-Verein auch in diesem Jahr veranstaltete Ausstellung von Lehrlingsarbeiten wird nächsten Sonntag den 9. d. M. eröffnet und ist täglich von Vormittags 10 bis Nachmittags 2 Uhr der Besuch Jedermann gestattet. Der Schluß erfolgt Sonntag den 16. Mai Nachmittags.

Käferthal, 5. Mai. Bezüglich unserer geitigen Nachricht, wonach sich die Tochter des Landwirths M. Sponagel hier beim Feueranzünden schwere Brandwunden zuzog, können wir heute mittheilen, daß das Kind noch geitern Nachmittags 5 Uhr an seinen erhaltenen Verletzungen verstorben ist.

Heidelberg, 5. Mai. Aus der Umgegend an der Bergstraße auf- und abwärts von hier kommen betrübende Meldungen über Frostschäden, die in den letzten Nächten entstanden. Nicht nur die Weidenberge haben sehr Noth gelitten, sondern auch an den Rußbäumen sind die Enteehoffnungen zum größten Theile zertrübert.

Zwingenberg, 5. Mai. Nächsten Sonntag findet auf dem Weibocus anlässlich der Fertigstellung des Weibocusthurms eine Festschicht statt, welche nach den bis jetzt getroffenen Arrangements recht amüsant verlaufen dürfte. Sämmtliche hiesigen Vereine werden sich am Thurne versammeln und bei Gesang, Turnübungen und anderen erheiternenden Spielen sich vergnügen. Eine gute Musikkapelle wird concertiren und da ein prächtiger Platz vorhanden ist, wird Tanz nicht ausgeschlossen sein. Auch an Corporationen außerhalb sind Einladungen ergangen, hiesweise an solche in Darmstadt, Worms, Mannheim u. s. w. Bei günstigen Wetter wird ein äußerst reger Besuch erwartet und die Festschicht auf dem höchst Punkte der Bergstraße eine recht gelungene werden.

Grauenthal, 4. Mai. Zur Ergänzung meiner Mittheilung in Nr. 69 d. Bl., die Unteruchungssache des ehemaligen Polizeikommissärs Schwandt in Ludwigsbaben betr., kann ich Ihnen heute mittheilen, daß sich in den letzten Tagen Anhaltspunkte ergeben haben, welche die Wiederaufnahme der Unteruchung nothwendig machten. Der Inhabiter befindet sich jedoch zur Zeit noch in Zweibrücken und wird wohl auch bis zur nächsten Schwurgerichtssession dort verbleiben. G. A.

Speyer, 4. Mai. Im Laufe dieser Woche soll dancr im Saal des „Petersstellers“ eine allgemeine Volksversammlung stattfinden, in welcher Herr Dr. Bruno Schönlank, Redakteur aus München, über Erziehung des allgemeinen direkten Wahlrechts zum bayerischen Landtag sprechen will.

Kirchheimbolanden, 5. Mai. Am Montag früh stellten 10-12 Hölzer der Fabrik der Herren Ritterspach & Co. die Arbeit ein. Die Forderung der Arbeiter betrug ein Mehr von 1 Pf. per Rithen Dollkraft, während von den Fabrikbesizern nur 1/2 Pf. mehr bewilligt wurde. Heute haben dieselben die Arbeit jedoch wieder aufgenommen, da ihre Forderung von Herrn Ritterspach bewilligt wurde.

Heidesheim, 5. Mai. Es ist uns innerlich, daß die Nachtwache in unserem Orte vor ca. 20 Jahren von 8 Bürgern besetzt wurde; späterhin wurde die Zahl der Wachhaltenden auf 4 reduziert. Die Bürger einigten sich nun dahin, den Gemeinderath anzugehen, zwei Berufs-Nachtwächter anzustellen, welche aus der Gemeindefasse zu bezahlen seien. Diefem Wunsche wurde, bis vor Kurzem ein neuer Gemeinderathsbeschlus ertheilt, wonach für unsere beinahe 300 Seelen zählende Gemeinde die Nachtwache von nur einem Wächter zu besorgen ist. Mit diesem Beschlus kann sich aber der größte Theil der Bürger nicht einverstanden erklären, denn die Größe sowie die Ausdehnung unseres Ortes verlanat, daß mindestens 2 Nachtwächter die Nachtwache hierorts zu besorgen haben. Es ist uns kaum begreiflich, daß die pekuniären Verhältnisse hier eine Rolle spielen sollen; wenn man auf diese Weise sparen will, so ist diese Art des Sparens am unrechten Orte angebracht. Wäre der neuerdings gefasste Gemeinderathsbeschlus außer Kraft treten, und das frühere Verhältnis wieder hergestellt werden.

Heidesheim, 5. Mai. Herr Hauptlehrer Winter, ein tüchtiger Musiker, läßt es sich als Organist der katholischen Kirche sehr angelegen sein, den Kirchengesang zu verbessern und hat derselbe aus den Schulkindern und sonstigen stimmbegabten jungen Leuten einen Kirchenchor gebildet, mit denen er Kirchenlieder, ja selbst schwierige Compositionen einstudirt und zur Ausführung bringt. Wie überall, so gibt es aber auch hier Leute, die mit dieser Neuerung unzufrieden sind und ihren Geföhlen darüber am Werthvollste Luft machen. Herr Winter wird sich aber nicht irren machen lassen und in seinem Bestreben ruhig weiterfahren, so hofft wenigstens der weitans größere Theil der katholischen Bevölkerung.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 5. Mai. Vorigender Dr. Amtsrichter Iröner, Schöffen: die Herren Kaufmann Heßel und Kaufmann Joh. Müller von Schriesheim. Vertreter der Staatsanwaltschaft Herr Rechtspraktikant Dr. Stoll, Gerichtsschreiber Herr Rechtspraktikant Dr. Eddert.

1. B. Sachfenmeier von Heuchlingen und Genossen werden wegen unerlaubter Auswanderung in je 50 M. Geldstrafe genommen. 2. Friedrich Richterberger, verh. Fabrikant von Ludwigsbaben wegen Vererbung von Holzpulver durch die Post angeklagt, wird freigesprochen.

drum sein. Hier sind die siebenundfünfzig fünfzehn. Ich werde sie Ihnen in Beträgen a conto von Ihrem Monatsgehalt abziehen. Machen Sie aber noch einmal einen so dummen Streich, so sind wir geschiedene Leute. Werken Sie sich!

Kupfer stand, wie vom Donner gerührt. Der Übergang der qualvollsten Furcht und Sorge zur Erldung war ein so plötzlicher, als daß er sogleich hätte Worte finden können. „O, Herr Notar!“ stammelte er endlich, mit Nähe ein Schluchzen unterdrückend, „Sie nehmen eine Centnerlast von meinem Herzen!“

„Ja wohl,“ fuhr Klepper ihn an, „und ich setze voraus, Sie werden dessen eingedenk bleiben und nicht nachlassen in Eifer und Pflichttreue.“

Kupfer nahm das Geld mit zitternden

3. Karl Müller, led. Hausburche von hier, erbtät wegen Diebstahls eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen.

4. Magdalena Seib, ledige Näherin von Biesloch wird wegen Unterschlagung eine Gefängnisstrafe von 6 Wochen subditirt.

5. Emilie Niederich Wwe. von Hagau wird wegen Ruhestörung eine Haftstrafe von 6 Tagen auferlegt.

6. Peter Stephan, verh. Fuhrmann von Oppau, zahlt wegen einer Uebertretung strenpolizeilicher Vorschriften ein Geldstrafe von 3 M.

7. Friedrich Bognner, led. Tagelöhner von Neustadt a. S., wird wegen Unterschlagung mit einer Gefängnisstrafe von 2 Wochen bestraft.

8. Bierbrauer Magdalena Dick Ehefrau von Mundenheim, wegen Diebstahls angeklagt, wird freigesprochen. Drei Fälle werden durch Vergleich erledigt.

Leipzig. Eine für den gesammten Rechtschuh außerordentlich wichtige Entscheidung hat der zweite Strafsenat des Reichsgerichts unterm 19. März 1886 gefaßt. Darnach ist jeder durch eine Straftat Verlesete berechtigt, von jeder auch nur zufällig bei Begehung der Straftat als Ausenenge anweisenden Person die Nennung ihres Namens und Adresse zu verlangen, um sich später auf deren Zeugnis berufen zu können, und kann im Weigerungsfalle die polizeiliche Sistrung des Zeugnissen behufs Feststellung seiner Persönlichkeit veranlassen, falls die Gefahr des Verlustes des Beweismittels durch Nichtermittelung begründet erscheint.

Briefkasten.

M. S. hier. Unseres Erachtens dürften Sie Ihren Zweck auf einfachere Weise dadurch erreichen, daß Sie der Behörde — vorausgesetzt, daß die Sache sich so erhalt, wie Sie angeben — rundweg Mittheilung machen. Uebrigens ist das „Eingelände“ sowohl hinsichtlich der Form als auch seines Inhaltes zur Veröffentlichung nicht geeignet.

Rohseidene Bastkleider (ganz Seide) **Mk. 15.80 Pfg. per kompl. Robe,** sowie kleinere Qualitäten versch. der Auswahl von mind. 1000 bis 2000 St. in's Haus des Schneider-Dopsi G. Hanneberg (R. u. A. Hofst.) Zürich. Näher umgeben. Briefkasten 20 Pf. Porto.

Möbel-Lager

von **J. Schönberger** 448. T. 1.13. Golden-Gerke. T. 1.13.

Abonnementsbestellungen

auf den

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

für den

Monat Mai

werden von dem unterzeichneten Verlag, von unseren Trägerinnen und Agenturen entgegengenommen.

Abonnementspreis

pro Monat nur 30 Pfg.

Zu zahlreichem Abonnement laden ergebenst ein

Verlag des General-Anzeiger.

Händen und schlich hinaus. Beim Eintritt in sein Bureau begegnete er dem Blick des kleinen Bureauvorstehers, welcher ihm fremdblich zunickte, und nun mußte er, wenn er die glückliche Rettung zu danken hatte.

Er setzte sich zum Schreiben nieder, aber nie war ihm die Arbeit schwerer gefallen als heute. War doch sein Herz zum Zerspringen voll. Am liebsten wäre er sogleich nach Hause geeilt, um die widerstehenden Empfindungen seines Innern am Herzen der treuen Gattin austoben zu lassen.

Endlich schlug die Feierstunde, und mit glückselig pochendem Herzen schritt er dem heimathlichen Herde entgegen. Sein Antlich glühte, sein Auge leuchtete, als er Betty umarmte und küßte.

(Fortsetzung folgt.)

B. Freund jr.,
Mannheim, F 2, 9.
Nach Nachh.



Neue Sorten Blüthen-Gewirke,
Dunstschleier, nach dänischer Bauart,
Grenadinen zu sehr billigen Preisen,
einige Uhrfederwerke u. s. w.

Zur Sommer-Saison
empfehle mein reichhaltiges Lager in
Damen-Mäntel
vom billigsten bis zum feinsten Genre.
Anfertigung nach Maas unter Garantie
Lina Riegel,
Damen-Mäntel-Geschäft,
B 1 No. 5, Breitestrasse.

Bekanntmachung.
Beziehe mich hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich in No. B 5, 2 ein
Geschäfts-Bureau
errichtet habe. Dasselbe umfaßt Geschäftsvermittlungen aller Art, als: Annahme der Verwaltung von Häusern und Vermögen; Uebernahme von Forderungen, Beitreibungen von Ausständen jeder Höhe hier und Auswärts; sowie Zucasso ausstehender Forderungen gegen Caution; Vermittlung in Klagesachen bei dem Bürgermeisteramt, Anfertigung von Schlichtungen, als Klagen, Gejuchen, Mieth- und Kaufverträgen und Beschaffung von Kapitalien u. s. w.
Durch meine langjährige Thätigkeit als erster Gehilfe diesiger Rechtsanwältin bin ich in den Stand gesetzt, allen in dieses Fach einschlagenden Anforderungen zu entsprechen, und werde die mit übergebenen Aufträge mit der schnellsten und promptesten Ausführung gegen mäßige Vergütung.
B 5, 2. Gg. Anstett. B 5, 2.
NB. Vom 1. Mai d. J. ab sind die Bürgermeisterämter zur Entscheidung über Ansprüche bis zum Werthbetrag von M. 60,— zuständig und werden die Gebühren der Rechtsanwältin bei Vertretungen in dieser Hinsicht nicht mehr erhoben.

Tricot-Tailen
Kleidchen und Blousen,
in hervorragend großer
u. geschmackvoller Auswahl,
nur soliden Qualitäten,
anerkannt bestem Schnitt,
von M. 4.50 in jeder Preislage,
bis zu M. 40 empfiehlt
J. Hochstetter,
F 2, 8.

Gänzlicher Ausverkauf
wegen Aufgabe meines fertigen Meider-Geschäftes an diesem Tage,
bestehend in Herren-, Knaben- und Kinder-Anzügen, Ueberziehern,
Damen-Sommer-, Regen- und Kinder-Mänteln und Mantillein,
in großer Auswahl.
Die angegebenen Gegenstände werden zu allen annehmbaren Geboten abgegeben.
Weinheim, den 1. Mai 1886.
J. A. Heckmann.

Feilenfabrik u. Dampfschleiferei
Ludwigshafen a. Rh.
Empfehle mein Lager in best engl. und deutsche
Gußstahlfeilen und Raspeln
aller Sorten zu Fabrikpreisen. In meiner Schleiferei werden alle Werkzeuge zum Schleifen und Polieren angenommen und billigst berechnet.
Hochachtungsvoll
P. Heinz,
in der Nähe des Bahnhofs. Restauration Heinz. 4299

Herrenhemden
à 2, 4, 5, 6 Mk.
Kragen, Manschetten, Cravatten,
Taschentücher, Hojenträger,
Normal-Tricotunterkleider,
(System Prof. Dr. Jäger),
für Herren, Damen und Kinder
empfiehlt
Adam Pfeffer,
C 2, 6.

Molkerei-Genossenschaft Sedenheim.
(Eingetr. Genossenschaft.)
Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.
Dem geehrten Publikum von Mannheim die Mittheilung, daß wir vom 1. Mai ab mit dem Verkauf unserer
Molkerei-Produkte
beginnen.
Bestellungen nehmen entgegen:
Herr J. Groß, F 2, 6.
Herr Berth. Fuhs, G 7, 10.
Herr G. Volz, N 4, 22
wobei auch jede weitere Auskunft erteilt wird.
Carl, A. Mayer, Auskunftsbureau R 4, 9.

Louis Lächele,
Pflasterermeister
H 1, 9 MANNHEIM H 1, 9
bringt seine Pflasterer-Arbeiten, sowie auch die Ausführungen jedes Art von Cement-Arbeiten, als: Trottoirs, Betonirungen u. s. w., nebst Kuppelirungen in empfehlende Erinnerung und sichert unter Garantie für nur solide, zweckentsprechende Arbeiten die billigsten Preise zu.
Bitte setzen Sie sich
mit der Frucht-Saft-Presserei von S. Feibymacher, K 2, 18 hier in Verbindung und verlangen Sie den Prospect über blutreinigende, blutstillende, verbrauchte Stoffe aussehende natürliche Präparate, der gratis versendet wird.
Diese Präparate haben sich glänzend bewährt, viele hoffnungslose Kranke danken denselben ihre Wiedergenesung und Gesundheit und sollte Niemand die Hoffnung aufgeben, bevor er einen Versuch mit solchen gemacht. Urteste liegen zur Ansicht auf.

stehe. Dann wird jener Andere gerettet sein und wird die Millionen Fräulein Margarethen's heirathen.
Herr Fortunat schwieg.
Er konnte doch dem Marquis nicht sagen: „Meine 40,000 Francs sind theilweis verloren . . . Das weiß ich nur zu gut!“
Der Marquis erhob sich.
— Kommen wir zur Sache! sagte er. Geben Sie mir die 500 Louisd'or die Sie mir bringen wollten . . . und dann gute Nacht!
Herr Fortunat hatte diese Aufforderung schon lange erwartet; dennoch packte er nun zusammen.
— Sie sehen mich in Verzweiflung, Herr Marquis, erwiderte er . . . Das ist auch der Grund, weshalb ich Sie so lange warten ließ . . . ich hoffte, einen Bankier zu treffen, der mir sonst stets gern gefällig war . . . Herrn Bertom . . . Sie kennen ihn ja . . . er hat die Rechte des Herrn Andre Fauvel geerbt.
— Zur Sache! . . . bitte! drängte der Marquis.
— Nun denn . . . es ist mir unmöglich, diese unglückseligen zehntausend Francs zu beschaffen.
Der Marquis wurde erst bleich, dann purpurroth im Gesicht.
— Das ist ein schlechter Scherz! rief er.
— Leider nicht!
— Sie wissen aber doch, fuhr der Marquis in drohendem Tone fort, daß ich das Geld heute brauche . . . ich muß es haben!
Herr Fortunat zuckte die Achseln.
— Es hing nicht von mir ab, sagte er. Ich rechnete bestimmt auf den Eingang von Zahlungen . . . Aber, unterbrach er sich, indem er sich mit der Hand vor die Stirn schlug, können Sie denn diese Summe nicht von einem Ihrer Freunde erlangen . . . von dem Herzog von Champdoce oder dem Grafen Commarin? . . . Das ist doch eine Idee.
Der Marquis war nicht weniger als naiv; im Kampf mit den Schwierigkeiten, die er zu überwinden hatte, war sein Geist geschärft worden. Die letzte Neuerung Fortunats machte ihn stutzig.
— Wie! sagte er in misstrauischem Ton. Das rathe Sie mir? . . . !
Sagten Sie nicht noch vor Kurzem zu mir: „Am meisten wird Ihnen zu statten kommen, daß Sie nie in Ihrem Leben etwas von einem Freunde geborgt haben. Ein gewöhnlicher Gläubiger schmeigt, sobald er bezahlt ist. Ein Freund aber ruft nicht bis alle Welt weiß, daß Sie ihm zu Dank verpflichtet sind für die Unterstützung, die er Ihnen gewährt hat.“ . . . So sprachen Sie und fügten noch hinzu: „Hüten Sie sich also, Herr Marquis, vor Ihrer Hochzeit irgend einen Ihrer Freunde um ein Darlehen anzugehen. Nach haben Sie Credit, aber der Boden, auf dem Sie stehen, ist unterminirt.“
(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
zum
„General-Anzeiger“
und der
Badischen Volkszeitung
Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.
um Millionen.
Nach Emil Sabotiau bearbeitet von Hermann Kostofsky.
(Fortsetzung.)
Drittes Capitel.
Als Herr Fortunat von seinem Besuch in dem „Muster-Hotel“ nach Hause zurückkam, fand er dort den Marquis von Valorsay, der ihn schon seit mehreren Stunden erwartete.
— Ah! . . . Was soll das heißen? rief der Marquis dem Eintretenden entgegen. Meiner Frau . . . ich bin hier fast eingeschlafen! . . . Wie spät ist es jetzt? Halb eins! Und um zehn Uhr wollten Sie mich erwarten! Das geht doch über die Grenze des Erlaubten hinaus. Sie nehmen sich sehr viel heraus. Wissen Sie, daß mein Wagen seit halb zehn unten steht und daß meine Pferde ruiniert sein können? . . . Ein Gespann, das 12,000 Franc gekostet hat!
Herr Fortunat hatte geduldig den Redestrom des Erzählten über sich ergehen lassen.
— Sie müssen mich entschuldigen, Herr Marquis, sagte er nun. Wenn ich Sie gegen meine Gemohnheit so lange warten ließ, so geschah es nur, weil ich in Ihrem Interesse thätig war.
— Nun, wie sieht's? rief der Marquis, sich in einen Lehnstuhl werfend. Sprechen Sie! Ich höre.
— Ich habe, fuhr Herr Fortunat fort, einen Plan erfunden, alle Ihre Güter für vierundzwanzig Stunden schuldenfrei zu machen . . . Wir werden unsere Maßregeln so treffen, daß dann sofort eine Schätzung derselben vorgenommen wird. Durch diese wird natürlich erwiesen, daß Ihre Güter schuldenfrei sind. Sie werden die Schätzungsurkunde dem Herrn Grafen von Châlaffe zeigen und dadurch alle seine Bedenken beseitigen . . . Das Mittel an und für sich ist sehr einfach. Schwieriger war es, das zu seiner Ausführung nötige Geld zu erlangen, doch ich habe auch dieses mir gesichert. Alle Ihre Gläubiger bis auf zwei haben zu dem Manöver bereitwilligst ihre Zustimmung gegeben. Allerdings wird Sie der Spaß etwa 26,000 Francs kosten.
Der Marquis von Valorsay vermochte seine Freude nicht zu verbergen.
— Dann ist das Spiel gewonnen! rief er, entzückt in die Hände klatschend.

Grosse Teppich-Versteigerung.

Freitag, den 7. Mai a. o., **Donnerstags 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr** beginnend, eventuell die nächstfolgenden Tage um dieselbe Zeit, sollen durch den Unterzeichneten die bei dem Spediteur **Franz Schunck, hier, Kaufhaus, N 1, 4**, lagernden echt englischen Zimmer- und Salon-Teppiche, sowie Bettvorlagen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung veräußert werden.

G. Anstett, Auktionator.

4466

Möbel-Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Mein reichsortirtes Lager in den einfachsten bis zu den feinsten **Bettstuden, Nachttischen, Waschtischen, Spiegelschränken, Chiffoniers, Ausziehtischen, Bücherschränken, Rohr- und Strohstühlen, Schreib-, Näh-, Spiel-, Servir- und Blumentischen, Spiegeln, Polstergarnituren, Matratzen, Kantenis etc. Möbelstoffen als: Nips, Damast, Crêpe, Granit, Veluche, Fantasiestoffe etc.** verkaufe um rasch damit zu räumen zu ganz besonders billigen Preisen aus.

Isidor Ettlinger, D 3, 11¹/₂.

Neu! Keine Täuschung mehr. Probirstein

für Gold, Silber und falsches Geld in Taschenform, unentbehrlich für Jedermann. Alleinverkauf für Mannheim und Umgebung bei **Xaver Winkler, Uhrmacher P 4, 8**

Maschinenfridereien jeder Art zu rasch u. pfl. gearbeitet K 4, 5, 1 Tr. hoch. 12754

J. Nüsse, Messerschmied aus Weinheim,

empfiehlt sein wie bekannt reichhaltiges Lager in

feinen Messer-Waaren

einem geübten Publikum.

Die Wade befindet sich Ecke des Paradeplatzes, dem Pfälzer Hof gegenüber.

J. Nüsse, Messerschmied aus Weinheim.

Dr. med. Edmund Stern,

pract. Arzt und Specialarzt

für Hautkrankheiten

eröffnet heute seine Praxis.
Sprechstunde: Täglich von 9-10 und 2-4 Uhr.
Für Unbemittelte: Täglich von 11-12 Uhr.

Wohnung:

Planken Lit. P 1, 11, am Paradeplatz,
Mannheim, den 5. Mai 1886.

Auf dem Messplatz.

Lebend.

Das neueste Weltwunder der Gegend

Lebend.

Thauma

Diese so merkwürdige, wie überraschende Erscheinung, welche alle bisherigen Schenkmäßigkeiten übertrifft, rief zuerst im Crystalpalast in London, dann in Wien, sowie im Panoptikum in Berlin die größte Sensation hervor, wofür die hohen Kaiserl. Kgl. Familien sich Thauma, diese merkwürdige Erscheinung vorführen ließen.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Die Besizerin

Miss Vittoria

Ehrenmitglied der Dante-Akademie für Kunst und Wissenschaft in Neapel.
Vorstellungen finden von 10 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends.

Messplatz über dem Neckar!

Gemälde-Ausstellung

Dieselbe enthält verschiedene Landschaften und Städte-Ansichten des In- und Auslandes, sowie auch die neuesten Ereignisse u. Katastrophen

Entree für Erwachsene 25 Pfg. Schulkinder 20 Pfg.
Jeder Besucher erhält ein Präsent gratis.
Zum zahlreichen Besuche ladet ergebenst ein.

C. Brenner.



H. Scholz'

große Menagerie.

Täglich 3 grosse Vorstellungen,

Nachmittags 4, 6 und 8 Uhr Abends.

Auftreten des Löwenbändigers **Mr. Williams**

mit 4 afrikanischen Löwen.

Bei jeder Vorstellung Vorführung des unübertrefflich dressirten Riesen-Elefanten.

H. Scholz.

Dinnen einem Monat wird Fräulein Margarethe Marquise von Balorsay sein und ich werde wieder ein Einkommen von 100,000 Livres besitzen.

Als er sah, daß Herr Fortunat ungläubig den Kopf schüttelte, fuhr er fort:

— Ich hatte gestern eine Unterredung mit dem Grafen von Chalasse, und wir sind einig geworden . . . Er hat mir sein Wort gegeben. Margarethe erhält zwei Millionen Wittigst . . .

— Zwei Millionen! rief Herr Fortunat, wie ein Echo.

— Ja, nicht mehr und nicht weniger . . . Nur werden aus Gründen, die er mir nicht genannt hat, im Heirathcontract bloß 200,000 Francs angegeben. Den Rest — eine Million und achthunderttausend Francs — erhalte ich haas aus freier Hand vor der Trauung. Finden Sie dies nicht herrlich? Herr Fortunat antwortete nicht.

— Wenn Du wüßtest, dachte er, daß in diesem Augenblick der Graf von Chalasse vielleicht schon todt ist und Fräulein Margarethe wahrscheinlich nichts besitzt als ihre schönen Augen, um ihre Millionen beweinen zu können!

— Sie werden vielleicht denken, fuhr der Marquis fort, daß es für einen Robert Dalbon, Marquis von Balorsay, keine gar brillante Partie ist, wenn er ein Mädchen heirathet, dessen Vater und Mutter unbekannt sind und das nur kurzweg Margarethe heißt! . . . Von diesem Standpunkt aus betrachtet, ist die Verbindung allerdings keine brillante. Wenn aber bekannt wird, daß Fräulein Margarethe nur 200,000 Francs Wittigst erhalten hat, wird Niemand sagen können, daß ich sie des Geldes wegen geheirathet habe. Man wird meine Verbindung für eine Heirath aus Liebe ansehen . . . Das wird mich wieder jung machen.

Jetzt endlich fiel ihm die Kälte und Zurückhaltung Fortunat's auf.

— Aber, rief er, Sie sehen ja aus als zweifelten Sie noch am Erfolg.

— Man muß immer zweifeln, erwiderte Herr Fortunat.

Der Marquis zuckte die Achseln.

— Auch wenn man alle Hindernisse überwunden hat? fragte er.

— Auch dann!

— Was fehlt denn noch?

— Die Zustimmung des Fräulein Margarethe, Herr Marquis!

Diese Worte wirkten wie ein kaltes Sturzbad auf den Marquis.

— Ich werde ihre Zustimmung erhalten! murmelte er. „Ich bin dessen sicher.“

— Entschuldigen Sie meine Zweifel, fuhr Herr Fortunat fort. Sie erinnern sich wohl noch, daß Sie mir selbst vor etwa acht Tagen sagten, daß Fräulein Margarethe . . . nun, wie soll ich mich ausdrücken? . . . einen Andern bevorzugen.

Die Begeisterung des Marquis war einer schweren Niedergeschlagenheit gewichen.

Druck und Verlaas Dr. S. Daas'sche Buchdruckerei. Verantwortlich für den redactionellen Theil L. Frey, für den Reklam- und Inseratentheil F. A. Berke in Mannheim

— Ich erfuhr dies, sagte er, durch die Kammerfrau des Fräulein Margarethe, die Frau Leon, die ich für mich zu gewinnen gewußt. Sie hat Margarethe scharf beobachtet und einen an sie adressirten Brief abgefangen . . .

— Oh! Oh! rief Herr Fortunat.

— Es ist nichts geschehen, worüber Fräulein Margarethe zu erröthen brauchte, fuhr der Marquis fort. Der Brief, den ich in meine Hände bekam, beweist dies klar. Sie können, was sie in dem Briefe ausgedrückt hat, getrost offen gestehen, und ich bin auch überzeugt, daß sie es wirklich empfindet, aber . . .

Herr Fortunat fixirte ihn scharf.

— Sie geben also zu, daß ich Gründe hatte, zu befürchten . . .

Der Marquis sprang so ungestüm auf, daß er fast den Stuhl umwarf.

— Nein! rief er. Nein! Tausend Mal nein! Sie sind im Unrecht!

— . . . weil in diesem Augenblick der Mann, dem Fräulein Margarethe zugethan war, verloren ist . . . Ich habe zwischen ihn und das Mädchen, das er liebt, ein Abgrund gelegt, so tief, daß die größte Liebe ihn nicht auszufüllen vermöchte. Er ist so gut wie todt. Jedes anständige Mädchen wird sich von ihm abwenden, wird nicht wagen, seine Liebe zu ihm zu gestehen.

Herr Fortunat sah ihn bestürzt an.

— Was haben Sie gethan? stammelte er. Doch nicht den Plan ausgeführt, den Sie mir unlängst mittheilten?

Der Marquis nickte.

— Ja, sagte er trocken.

Herr Fortunat stand wie versteinert.

— Wie? . . . Das haben Sie gethan? Das konnten Sie thun, ein Edelmann?

— Ein Edelmann! wiederholte der Andere. Ein Edelmann! . . . Die Waffe hat stets nur dieses Wort im Munde . . . Was stellen Sie sich denn unter diesem Worte vor? . . . Etwa einen tragischen Helden, der mit pathetischem Schritt durch's Leben schreitet, oder einen Stoiker wie Job . . . oder eine Gestalt wie Don Quixote? . . . Ich bin kein Heiliger, ich liebe das Leben und Alles was das Leben schön und angenehm macht: die Frauen, das Spiel, den Luxus, die Pferde . . . und um mir dies Alles zu verschaffen, kämpfe ich als Kind meiner Zeit auch mit den Waffen dieser Zeit . . .

— Was sie beabsichtigen, bemerkte Herr Fortunat kalt, ist jedenfalls eine abscheuliche Handlung.

— Oh! . . . Predigen Sie nur nicht Moral! rief der Marquis. Wollen Sie vielleicht die 40,000 Francs verlieren, die sie mir vorgestreckt haben? . . . Nichts leichter als Das! Laufen Sie zu der Argelès, fragen Sie nach Herrn Coralis und sagen Sie ihm in meinem Namen, daß ich meinen Auftrag zurück-

Schiffahrt.
Rheinhafen (Dosenmeisterei I):
 Dampfboote:
 Am 5. Mai sind angekommen:
 „Götze“, Kapl. Wörz, von Rotterdam.
 „Griemhilde“, Kapl. Claassen I., von Rotterdam.
 „Gugen Breda“, Güterboot, Kapl. Bastian, von Rotterdam.

Neuer Hafen (Dosenmeisterei II):
 Schiffe:
 Am 5. Mai sind angekommen:
 „Maria“, J. Dirschmann, von Antwerpen.
 „St. Joseph“, Fr. Krapp, von Antwerpen.
 „Lucienne“, M. Dirschmann, von Antwerpen.
 „Rosina Helena“, V. Kijfel, von Rotterdam.
 „Der Bräder“, R. Staab, von Rotterdam.
 „Niederhein VI“, W. Böding, von Amsterdam.
 „o. Kameda“, S. Bungert, von Duisburg.
 „Kaiser Wilhelm“, S. Pasing, von Duisburg.
 „Friedrich Großherzog von Baden“, S. Möhlen, von Ruhrort.

Mannheimer Dampfschleppschiffahrts-Gesellschaft.
 In Ladung in Rotterdam:
 Schleppl. „Mannheim 4“, Schiffer L. Klee.
 „Mannheim 21“, Schiffer J. Orwin

„Mannheim 28“, Schiffer B. Majer.
 „Kafella“, Schiffer F. Raibach.
 „Schleppsch.“ Vater Rhein Schiffer S. Müllig.
In Amsterdam: Tägl. via Rotterdam vermittelt Schraubendampfer.
In Mannheim:
 „Mannheim 25“, Schiffer A. Weinheimer.
Abgefahren:
 am 5. Mai von Rotterdam.
 Schleppl. „Mannheim 2“, Schiffer S. Konz.
 „Michael“, Schiffer L. Drebel.
Angelommen in Rotterdam am 5. Mai:
 Schleppl. „Mannheim 5“, Schiffer B. Dumont

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
In Ladung in Duisburg:
 „Industrie 1“ Cap. R. Reimer.
 „Industrie 6“ Cap. Jos. Krapp.
 „Industrie 3“ Cap. F. Gutfahr.
In Mannheim:
 „Industrie 2“ Cap. B. Ruhbaum.
 „Industrie 7“ Cap. S. Franl.
In Fahrt nach Köln:
 „Industrie 5“ Cap. B. Vornhofen.
 Nach Mannheim.
 „Industrie 8“, Cap. Chr. Köllr.

Nächste Abfahrt von Mannheim nach Köln, Düsseldorf, Ruhrort, Duisburg und Wijnchenstation.
 „Industrie 2“ Cap. B. Ruhbaum
 Freitag, 7. Mai 1886.
 Wegen Frachten etc. beliebe man sich zu wenden an
 Ladestelle: **Alter Rheinhafen.**
Die Direktion.

Schiffsverkehr zu Köln.
 Remorqueure:
 Am 4. Mai:
 Zu Berg:
 „Franz Daniel“ mit 3 Schiffen.
 „Matthias Eilmes IV“ mit 4 Schiffen.
 „Merfator“, Güterboot.
 „Eugen Breda“, Güterboot.
 „Mannheim IV“ mit 2 Schiffen.
 „Katharina“ mit 3 Schiffen.
 „Athenus III“ mit 3 Schiffen.
 Zu Thal:
 „Eiffel“, Güterboot.
 „Mühlheim II“ mit 1 Schiff.
 „Gustav Adolt“ mit 1 Schiff.
 „Paul“ mit 1 Schiff.
 „Voreen I“ mit 1 Schiff.
 „Mannheim II“ mit 3 Schiffen.

Höhe folgender Firmen passiren die hiesige Schiffbrücke:
 Sperling u. Adelmann von Heilbronn
 31 Met. breit u. 100 Met. lang, nach Bayern
 Joh. Wagner von Kassel, 50 Met. breit und
 180 Met. lang, nach Duisburg.
 Geb. Gehns von Kassel, 19,50 Met. breit und
 90 Met. lang, nach Hochfeld.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	Datum	Stand	0,01
Konstanz	4. Mai	2,11	0,01
Kehl	4. "	2,09	0,07
Maxau	4. "	2,07	0,07
Garmersheim	4. "	2,05	0,07
Mannheim	4. "	1,98	0,01
Wald	4. "	1,90	0,01
Stadrich	4. "	1,88	0,01
Caub	4. "	1,79	0,01
Coblentz	4. "	1,71	0,01
Köln	4. "	1,67	0,01
Düsseldorf	4. "	1,57	0,01
Ruhrort	4. "	1,47	0,01
Emmerich	4. "	1,37	0,01
Wynwegen	4. "	1,27	0,01
Arnhem	4. "	1,17	0,01
Neckar	4. "	0,87	0,01
Heilbronn	4. "	1,06	0,01
Eberbach	4. "	1,06	0,01
Mannheim	4. "	1,06	0,01
M. a. N.	4. "	0,84	0,01
Wurzburg	4. "	0,84	0,01
Frankfurt	4. "	0,84	0,01
Mosel	4. "	0,84	0,01
Trier	4. "	0,84	0,01

Baupumpen
 verschiedener Größe, vorzüglich bei

Bopp & Reuther,
 Armaturen- und Pumpenfabrik
 Mannheim. 404

Wasserdichte Bettelagen,
 geruchlos, 95 cm. breit und doppelt
 feilig empfiehlt pr. Nr. 2. 275
S. Oppenheimer, Mannheim
 E 3, 1. 12835
 Gummi-Waaren-Bazar.

Grabsteine
 zu den billigsten Preisen. Renovatio-
 nen werden pünktlich besorgt. 3027
E. Veltman, Q 7, 12,
 Bildbauer.

Meine Sprechstunde ist
 in Mannheim, B 2, 5 prt.
 täglich (ausser Sonntag)
 von 10 bis 1/2 12 Uhr.
 Für Unbemittelte un-
 entgeltlich. 4219
Dr. Reichenheim,
 Augenarzt.

Wohnungs-Veränderung.
 Ich mache hiermit bekannt, daß ich
 meine Wohnung
 von heute an im
Gasthaus zum Ochsen
 befindet. 4465
Anton Hanf, Waffer
 in Käse thal.

Geschäfts-Empfehlung.
 Mein Geschäft befindet sich jetzt
P 4, 8
 und bitte um geneigten Zuspruch.
 Hochachtungsvoll
J. Baumann, Schuhmacher.
 Arbeiten nach Maß, sowie
 Reparaturen werden rasch und billig
 gemacht. 4174
 An u. Verkauf getragener Klei-
 der, Schuhe und Stiefel. Repa-
 raturen an Schuhen und Stiefeln werden
 schnell und billig besorgt. 4028
J. Keck, ZC 1, 8.
 neuer Stadttheil.

Lehrmädchen zum Kleidermachen
 gesucht. N 4, 8 4511
Ein tüchtiger
Musläufer
 für sofort gesucht in 4522
J. Ph. Walthers Buchdruckerei u.
 Verlag E C, 1.

Warterwohnung,
 soomöglich in Mitte der Stadt, mit
 geräumiger, heller Werkstätte, zu mi-
 then gesucht für ein ruhiges Geschäft.
 4529 Zu erst. im Verlag.
Geschlechtskrankheiten
 aller Art werden schnell u. sicher geheilt
 selbst veraltete Fälle in kurzer Zeit. 454
Ludwig Knauber, Chirurg, F 5, 17

Athleten-Club
 Mannheim.
 Sonntag, den 9. Mai
Ausflug
 mit Musik nach der
Rheinau,
 wozu wir unsere Mitglieder mit Familien-
 angehörigen, sowie Freunde und Bekannte des
 Clubs freundlich einladen.
 Zusammenkunft:
 im Lokal Eintracht H 6, 10 um 1/2 11 Uhr.
 Abmarsch: punkt 2 Uhr nach dem Bahnhof.
 Der Vorstand des Athleten-Club
 Mannheim. 4481



Bezirksgewerkverein der Fabrik- und Handarbeiter
 Mannheim I.
Localverlegung.
 Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß sich das Vereinslokal
 jetzt in dem
Alpenhorn
 befindet. 4489
Samstag, den 8. Mai 1886, Abends 1/2 9 Uhr
Ortsvereinsversammlung im Lokal Alpenhorn,
 wozu die Mitglieder dringend ersucht werden, sämtlich zu erscheinen.
 Tagesordnung: Delegatenwahl.
 Der Vorstand.

Velociped-Club
 Mannheim.
 Freitag, den 6. Mai 1886
 Abends 1/2 9 Uhr
Versammlung
 im Clublokal „Café Bavarla.“
 Um zahlreiches Erscheinen ersucht
 Der Vorstand. 4524



Scheintod,
 (thierischer Magnetismus, Schlaftwachen etc.)
7. u. letzte Soirée
Donnerstag, 6 Mai im Saalban.
 Zu dieser Abschiedsvorstellung ladet besonders ein
Geo Schmidt.

Während der Messe.
Variété-Theater, Direktion R. Weiffenbach.
 Täglich
Große Vorstellungen.
 Auftreten sämtlicher Spezialitäten sowie Auftritten des
 unübertrefflichen Trommelkünstlers Herrn Director Weiffenbach
 auf seinen 20 Trommeln, mit 50 Trommelschlägel, wie auch
 sein abwechslungsreiches Programm. Anfang 4 8 und 8 Uhr
 Hochachtungsvoll
R. Weiffenbach, Director.
 4515



Billig? Billig? Billig?
Wer kommt?
Lazare freres,
 aus Strassburg im Elsass
 mit 2 completen Eisenbahnwagen-Ladungen mit echt französischem
Porzellan-Crystall-Glas, hochfeinen Luxus-Artikeln, wie
 auch Nojollis.
 P. S. Wir machen hiermit besonders noch einmal das Publikum
 aufmerksam, daß wir in der Lage sind, eine größere Partie von feinem
 gravirtem Crystall um **50 Prozent billiger** abzugeben, als der
 gewöhnliche Preis ist. 4514
Lazare freres, aus Strassburg i. E.,
 Kleine Planken, zwischen D 6 und C 6.

Billig! Schwämme! Billig!
 Zur Messe unter dem Kaufhaus,
 vis-à-vis von Herrn Friseur Fritz.
 Größte Auswahl in allen Sorten Schwämmen:
Griechischen, Bade-, Fuß-, Pferde- und großen Schwämmen
 zum Häuserabwaschen, den feinsten Seiden- u. Kinderchwämmen,
 sowie den berühmten feinen Natur-Schwämmen von den Bahamas-Inseln
 zu den höchsten billigen Preisen. 4625

Heirath!
 Eine Wittve, im Alter von 33 Jahren, Besitzerin
 eines guten Luxusgeschäftes mit nachweisbarem Durch-
 schnittseinkommen von 10—11,000 Mk. pro Jahr, ein
 Vermögen von 20,000 Mk. besitzt, wünscht, wenn sich
 passende Parthie findet, sich wieder zu verheirathen. Es
 wird nur reflectirt auf einen Arzt, oder besseren Staats-
 angestellten, der gebiegegen Charakters ist und einem vor-
 handenen Kinde von 3 Jahren ein liebevoller Vater sein
 will. — Gest. Reflectanten auf dies ehrlich gemeinte Gesuch
 werden gebeten, ihre Offert nebst Angabe von Alter, Ver-
 mögensverhältnissen, Religion etc. etc., sowie Photographie
 unter Chiffre N. Z. K. 4445 an die Expedition ds. Bl.
 zu richten. Discretion ist Ehrensache. Die Photographie
 folgt auf Wunsch zurück. 4445

Weinen
Weiß- u. Rothweinverkauf
 über die Straße
 (für Redlichkeit wird garantiert),
Flaschen Export-Bier
 über die Straße in 1/2 u. 1/4 Flaschen
 à 20 u. 10 Pfennig, sowie Speerech-
 waren, nur prima Waare, zu den
 billigsten Preisen bringe in empfehlende
 Erinnerung. 4248
H. Spillner, Z 8, 5³l.

Gerichtsvollzieher Lauer
 wohnt nun in 4500
Lit. B 4, 14.
Siegel-Werns
 Corsettenmacherin. 3780
 wohnt Q 1, 2.

Unterzeichnete empfiehlt sich im An-
 fertigen von 2588
Damen- und Kinderkleider.
 Fr. M. Wärdian, T 2, 14, 2. Et.
Pianino.
 Kreuzsaitig, neu, billig abzugeben. 1703
 Mannheim B 4, 11. A. Heckel.
 Klavierunterricht für Anfänger
 wird zu sehr billigem Preis erteilt.
 8557 J 1, 11b II.

Geüblicher
Clavier-Unterricht
 gegen mögliches Honorar wird erteilt.
 Näheres im Verlag. 4095

Harmonika's
 aller Arten billig
 4015 J. Frey, F 5, 11.

Stiftungsgelder zu 4 1/2 % auf
 legenschaftliches
 Unterpfand, vermittelt prompt u. billig
 K 3, 19b. **Karl Seiler, K 3, 19b,**
 Colporteur-Gebilde. 12859

Holzrouleaux
 in allen Farben und Größen, dauer-
 hafter und bedeutend billiger wie Eisen-
 rouleaux, empfiehlt **Wilhelm Kehl**
 H 7, 22.
 Es werden noch fortwährend
Steppdecken
 in Kattun, Wolle und Seide nach
 den neuesten Dessins angefertigt bei
 Frau **Dust Ww., G 8, 20b** p. 8604

Moritz Schlesinger
Bertha Schlesinger
Vermählte.
 Mannheim, 5. Mai 1886.

Bettfedern
 sehr schöne von 1 M. 50 Pf.
 an per Pfund. 1054
Geflügelhändler Mayer
 N 2, 5.
H 2, 6 Chr. Ries, H 2, 6
 Kleiderreinger u. Decateur,
 empfiehlt sich im 4481
 Waschen, Reinigen und Aus-
 bessern von Herrenkleidern.

Pferd.
 Es wird ein vertrautes Pferd (Ein-
 spänner, 7—10 Jahre alt) gesucht,
 welches auch leichte Feldarbeiten besor-
 gen könnte. Offerten mit Angabe des
 Preises unter V 6565a übermitteln
Hausstein & Vogler in Karlsruhe.
 4619

Tapeten.
 Ein Maschinendrucker findet
 dauernde Stelle. Offerten unter
 G. A. 35 an Hausstein & Vog-
 ler, Frankfurt a/M. 4517

In den neuerbauten Häusern
 ZD 1, 2, Redarärten sind Woh-
 nungen, 2 Zimmer u. 1 Zimmer mit
 Küche zu vermieten. 4516

Ein Maler und Tünder
 der gewohnt ist durchaus selbstständig
 zu arbeiten und jede vorzunehmende
 Arbeit machen kann, sucht Stellung
 bei einem Kleider- oder Bauunternehmer.
 Gest. Offerten an das Comptoir S. 171,
 unter „Raiser“. 4509

Diafonienhauskapelle.
 Freitag,
 Ab. 8 Uhr Mikroskopsunde.
 Herr Stadtpf. Weitzer.
 In der 2. Synagoge.
 Freitag, Abends 7 1/2 Uhr,
 Samstag, Vormittags 9 1/2 Uhr,
 Nachmittags 3 Uhr
Jugendgottesdienste
 mit Schriftklärung.

Deutsche Generalsektionale Lehr-
Verband Mannheim.
Nächsten Freitag, den 7. ds.
Abends 9 Uhr findet
Rechtsmeister-Versammlung
in unserm Lokal „Stadt-Hof“ 2. Stock
statt.
Tages-Ordnung:
Wahl der Delegierten der deutschen
Generalsektionale Lehr-
Um zahlreiches Erscheinen wird ge-
beten. 4519
Der Vorstand.

Bezirks-Gewerkverein Ortsverein
der Fabrik- und Handarbeiter
Mannheim II.
Lokal „Redaktion“, K 4, 1.
Samstag, den 8. Mai 1886
Abends präzis 8 Uhr
General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1. Protokoll des Vereins, sowie des
Generalrats.
2. Verschiedene sehr wichtige Ange-
legenheiten, bezw. Wahl eines
Verbandsratsvorsitzenden u. s. w.
Die Mitglieder werden ersucht voll-
ständig zu erscheinen, da die Angelegen-
heiten sehr wichtige sind. 4486
Der Vorstand.

Gewerkverein Hedern.
Sonntag, den 8. Mai, Mittags 12 Uhr
Generalversammlung.
Tagesordnung:
1. Bericht sämtlicher Kassen,
2. Wahl der Abgeordneten für den
Verbandstag.
3. Verschiedenes. 4478
Der Vorstand.

Turn-Verein.
Wir laden unsere
ehrenr. Mitglieder
zu zahlreicher Beteilig-
ung zu dem am
Sonntag, 9. Mai
d. J. in Laden-
burg stattfindenden
Abfahrt 12 Uhr an.
4488
Der Vorstand.

Männer-Gesangverein
Donnerstag Abends 9 Uhr
Probe für Bass,
Freitag Abends 8 Uhr
Probe für Tenor.
Um 9 Uhr
Gesamt-Prob.
4489
Der Vorstand.

Gesang-Verein Eintracht.
Freitag, den 7. d. M. Abends 7,9 Uhr
Probe für 1. Bass,
9 Uhr **Gesamtprobe.**
Um pünktliches Erscheinen bitten
4497
Der Vorstand.

Bayr. Hilfsverein.
Montag, den 10. Mai, präzis 9
Uhr **Gesangsprobe.** Um vollständiges
Erscheinen bitten freundlichst
4510
Der Vorstand.

Casseler
Pferde- und Equipagen-
Verloosung
Hauptgewinne im Wertbe
M. 10000, 6000, 5000, 4000,
2500, 3000, 2500, 2000,
u. s. w. 4917
zusammen 60 Arbeits-, Reit- und
Wagenpferde, 5 elegante Equi-
pagen u. 1890 andere Gewinne.
Ziehung am 2. Juni 1886.
● Loose à Stück 3 Mk. ●
— Zu je 10 Stück 1 Freilos, —
sind zu haben bei
Moritz Herzberger,
Hauptagentur, Mannheim, K 3, 17.
Für Verpackung und Versandt der
Losen Gewinne werden keine Spesen
berechnet.

Zöpfe
Loden, Ohignon, Loupels, Schell,
sind zu haben bei 1978
F. X. Werk,
Herrückenmacher, Friseur, D 4, 6.

Die Buchbinderei
von Georg Deutsch
Hemshof-Ludwigshafen
empfiehlt sich zur Ausfertigung aller in
dieser Fach einschlagenden Arbeiten
unter Aufsicherung solider und billiger
Bedienung. 2926
25000 M. Einzahlungsbetrag zu 4 1/2 %
leihen. Näh. D 2, 1 Parteilchasse. 3549

Bekanntmachung.
Der Ausverkauf des gesammten
Waarenlagers
aus der
H. Rosenthal'schen Concurssmasse
(Erste Mannheimer Corsett-Fabrik)
befindet sich
Donnerstag, den 6. Mai
D 2. 14 vis-à-vis dem deutschen Hof.

F 5, 10
an der Trinitatiskirche.

R 4, 20 **Gebr. Koch** H 1, 14,
am allg. Krankenhaus. am Markt.

erlauben sich ein geehrtes Publikum auf ihr großes Lager in rohen und stets frisch gebrannten

Kaffee's

zu billigsten Preisen aufmerksam zu machen.
Durch Anschaffung eines neuen patentirten **Deutscher Gasmotors**, nebst Aufstellung einer patentirten
Emmericher Kaffee-Brennmaschine, sowie durch sorgfältige Verwendung von in großen Partien getauften,
nur streng reellen, reinen Kaffee's sind wir in der Lage, bei nur kleinem Nutzen, einen regelrechten, schönen
Brand mit garantirt reinem und höchstem Geschmack zu liefern, wovon sich Jedermann durch eine
ihm zur Verfügung stehende **Gratisprobe** überzeugen kann. Wir können somit unsere **Kaffeebrennerei mit**
Maschinenbetrieb, was Leistungsfähigkeit und gebotene Qualität anbelangt, getrost als

Kaffeebrennerei ersten Ranges

bezeichnen und verkaufen wir garantirt reinschmeckende Waare per Pfd. zu 90, 100, 120, 140—160 Pfg. Perl-
und Flachbohne.

NB. Unsere Kaffee's werden nur auf **natürlichem Wege** gebrannt, und werden daher Zusätze an
Zucker oder Del, zur Verschönerung des Ansehens, nur auf **ausdrücklichen Wunsch** des Consumenten angewandt.

Großes Lager in rohen Kaffee's in 25 verschiedenen Sorten und allen Preislagen.

Wiederverkäufer erhalten, wie bekannt, höchstmöglichen Rabatt.
Kaffee-Versandt nach Auswärts billigt unter Nachnahme.

Zur „Alten Sonne.“
Freunde- und Gönnern die ergebene Mitteilung, daß ich die
Restauration zur „Alten Sonne“
N 3, 14
übernommen und bereits seit Oftern eröffnet habe.
Speisen und Getränke werden stets in vorzüglicher Qualität zur
Verfügung stehen und bitte ich um freundlichen, recht zahlreichen Besuch.
4001
Hochachtung: August Scholz.

Restauration Seufert
Breitstraße J 1, 3. Früher Weinstube.
Empfehle nur reine Weine. Prima Lagerbier aus der Brauerei
„Wilder Mann“, vorzügliches Mittag- und Abendbrot. Auch werden
noch Abonnenten angenommen. 4506

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.
ZD 2, 14, neuer Stadtheil, ZD 2, 14.
Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich am **Dienstag, den 4. Mai**
in meinem neu erbauten Hause, Extra **ZD 2, 14** (neuer Stadtheil) meine
Wirtschaft
4434

„Zu den vier Jahreszeiten“
eröffnet habe.
Hochfeines Bayerisches Lagerbier, pr. Schoppen 10 Pfg. Kalte
und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung
wird zugesichert. Um geneigten Zuspruch bitte!
Hochachtungsvoll
J. Fasel.

Mannheimer Stadt-Park.
Sonntag, den 9. Mai, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr
GROSSES CONCERT
ausgeführt von der Kapelle des 2. Bsb. Grenadier-Regiments „Kaiser Wilhelm“
No. 110, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn D. Schirbel.
Entrée 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
4515
Der Vorstand.
NB. Nur die neuen Abonnementskarten berechtigen zum Zutritt.

Restauration
„Zur Rosenau.“
Halle der Mannheim-Ludwigshafener Dampfbahn am Friedhof.
Derliche geschützte Lage, prächtige Lokalitäten, Gartenanlagen,
Kinderspielfeld mit Schaukel u., Pianino, reinehaltene selbstge-
züchtete Pfälzer Weine, verschiedene Jahrgänge, für deren Reinheit
garantirt. Bier in Flaschen und offen. Caffee. Milchkuranstalt.
Restauration. 2869

Wohnungsveränderung.
Mein Comptoir und Wohnung
befindet sich jetzt in
Lit. G 7, 10.
Berthold Fuhs,
Generalsagent. 449

Restauration Kohl,
F 7 No. 16. 4508
Ausgezeichnetes Lager-Bier aus
der Aktienbrauerei Ludwigsb. sowie
guten Mittag- u. s. w.
Dovelpäne können woenigentlich
aus dem Haus geholt werden. 4507
Gebr. Hammer, N 3, 17.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: H. Franz, für den Anzeigen- und Inseraten-Theil: H. G. Weitz, beide in Mannheim.